

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -		Datum 01.11.2017
Dezernat OB	Amt BOB	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich

I N F O R M A T I O N

**I0316/17**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister Stadtrat	28.11.2017 07.12.2017	nicht öffentlich öffentlich

**Thema: Übersicht der Wettbewerbe mit Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg**

Der Stadtrat hat am 28. Juni 2010 beschlossen, dass die Verwaltung in regelmäßigen Abständen eine Übersicht vorlegt, in der die Wettbewerbe aufgelistet sind, an denen sich die Stadtverwaltung beteiligt oder die sie selbst ausschreibt (Beschluss-Nr. 502-21(V)10).

2016 waren es folgende Wettbewerbe (A = Ausschreibung, B = Beteiligung, U = Unterstützung):

**1. Umwelt/Energie**

**„Energieeffiziente Stadt“ (B)**

Von 2008 bis 2016 hat die Landeshauptstadt Magdeburg mit dem Verbundprojekt „Magdeburg EnergieEffiziente Stadt – Modellstadt für erneuerbare Energien (MD-E4)“ am Bundeswettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ teilgenommen. Im September 2010 wurde Magdeburg als einer von fünf Gewinnern des Wettbewerbes ausgezeichnet. Mit diesem Gewinn waren bis zum Jahr 2016 Fördermittel von bis zu einer Mio. Euro jährlich verbunden. Das Geld ist in die Umsetzung der im Verbundprojekt geplanten Maßnahmen geflossen. Damit konnten die Stadtverwaltung und ihre Partner bis 2016 die Erforschung von intelligenten, zukunftsfähigen Systemen und Technologien fortsetzen und weitere Projekte umsetzen. Ziel ist es, Magdeburg zu einer energieeffizienten Stadt zu entwickeln. Kooperationspartner waren das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, die Hochschule Magdeburg-Stendal, das ifak – Institut für Automation und Kommunikation e.V. Magdeburg sowie die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Der Wettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ war dreistufig aufgebaut. In der ersten Phase - der Ideenphase - waren erste Ansätze für eine Bewerbung zu skizzieren. Aus 72 eingereichten Bewerbungen hatte die Landeshauptstadt Magdeburg als eine von 15 Städten den Zuschlag für die Weiterentwicklung ihrer Vorschläge erhalten. Damit war die Landeshauptstadt Magdeburg in die zweite Phase des Wettbewerbes – die Konzeptphase gelangt. Mit Hilfe der zur Verfügung gestellten Fördermittel wurden die verschiedenen Projektideen auf ihre Umsetzbarkeit und die für die Realisierung notwendigen Voraussetzungen untersucht.

Mit den Ergebnissen der Konzeptphase hatte sich die Landeshauptstadt Magdeburg um die Teilnahme an der dritten Phase des Wettbewerbes – der Umsetzungsphase - beworben. Im September 2010 war die Ottostadt neben Stuttgart, Essen, Delitzsch und Wolfhagen einer von fünf Gewinnern. Die Auszeichnung bestätigt, dass Magdeburg auf einem guten Weg ist, den

Ressourcenverbrauch und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß deutlich zu reduzieren, damit auch künftige Generationen eine intakte, vielgestaltige Umwelt vorfinden.

Resultierend aus der Anbindung des Wettbewerbs „Energieeffiziente Stadt“ beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wiesen die einzelnen Maßnahmen einen hohen Forschungsanteil auf. 2016 erfolgte die Fortführung der Forschungsaktivitäten durch die einzelnen Projektpartner und der Abschluss fast aller Arbeiten.

### **„Masterplan 100 % Klimaschutz“ (B)**

Im September 2015 beschloss der Stadtrat die Bewerbung der Landeshauptstadt Magdeburg um die Förderung von Masterplan-Kommunen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Damit sollen zunächst die bisherigen Aktivitäten (Maßnahmen, Organisation, Akteursnetzwerke) fortgeführt und die weitere Umsetzung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes vorangetrieben werden. Die Landeshauptstadt Magdeburg strebt das langfristige Ziel der Bundesregierung an, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 um mindestens 95 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 zu mindern. Außerdem soll der Endenergieverbrauch um mehr als 50 Prozent gesenkt werden. Masterplan-Kommunen verfolgen diese klimapolitischen Ziele intensiv durch die Einführung eines Prozessmanagements zur kurz-, mittel- und langfristigen Implementierung ökologisch und ökonomisch sinnvoller Maßnahmen.

Nach Vorlage einer Projektskizze war die Landeshauptstadt Magdeburg im Oktober 2015 durch den zuständigen Projektträger als eine von mehreren Kommunen als Masterplan-Kommune ausgewählt und zur Antragstellung aufgefordert worden. Der Antrag wurde bestätigt, der entsprechende Bescheid im März 2016 vom Bundesumweltministerium erteilt. Damit konnte das Projekt am 1. Juli 2016 starten.

### **„Klimaschutz im Radverkehr“ (B)**

Im April 2016 hatte sich das Umweltamt mit dem Projekt „Nutzung von E-Lastenfahrrädern in Magdeburg“ für den Bundeswettbewerb „Klimaschutz im Radverkehr“ des Bundesumweltministeriums beworben. Das Projekt soll ein Verleihsystem für Elektrolastenfahrräder in einem ausgewählten Teilgebiet der Stadt proben und etablieren. Unter anderem sind auch Fahrradabstellplätze für E-Lastenbikes geplant. Nach Vorlage einer Projektskizze wurde die Landeshauptstadt Magdeburg im Sommer 2016 durch den zuständigen Projektträger als eine von mehreren Kommunen als erfolgreicher Bewerber ausgewählt und zur Antragstellung aufgefordert. Diese erfolgte im Herbst 2016. Mit einem positiven Bescheid wird 2017 gerechnet. Geplant ist, das Vorhaben mit mehreren Partnern, zum Beispiel mit der Otto-von-Guericke-Universität und dem ADFC, zu realisieren

## **2. Wirtschaft/Ottostadt**

### **„IQ Innovationspreis Magdeburg“ (A)**

Unter der Dachmarke „IQ Innovationspreis der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland“ wurde 2016 zum vierten Mal in Folge der „IQ Innovationspreis Magdeburg“ ausgelobt. Der Wettbewerb soll den Bewerbern als überregionale Plattform für innovative Technologien und Produkte dienen, um diese einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Gleichzeitig sollen durch den Wettbewerb neuartige, marktfähige Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zur Steigerung von Innovation und Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft gefördert werden. Für die Auslobung vom „IQ Innovationspreis Magdeburg“ konnten die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, die Hochschule Magdeburg-Stendal, das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, das Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg (LIN), das Max-Planck-Institut für die Dynamik komplexer technischer Systeme Magdeburg sowie die tti Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH als Partner gewonnen werden.

Das von der Landeshauptstadt Magdeburg, der regiocom GmbH, der Schubert GmbH und der GETEC AG gestiftete Preisgeld betrug 6.000 Euro. Zugelassen für den Wettbewerb waren Unternehmen, Einzelpersonen, Studenten und Wissenschaftler aus Magdeburg und dem Umland. Bei den Innovationen kann es sich um ein Produkt, ein Verfahren oder eine Dienstleistung handeln. Voraussetzung ist ein Bezug zu den strukturbestimmenden Clustern in Mitteldeutschland: Automotive, Chemie/Kunststoffe, Energie/Umwelt/Solarwirtschaft, Informationstechnologie, Life Sciences.

Verliehen wurde der „IQ Innovationspreis Magdeburg“ 2016 an die Firma PM Filters UG für das Projekt „Innovative, wieder verwendbare Öl-, Treibstoff-, Luft-, und Innenraumfilter aus Polymeren“.

#### **„Großer Preis des Mittelstandes“ (U)**

Der jährliche Wettbewerb „Großer Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung hat sich seit der Erstverleihung 1995 zum wichtigsten deutschen Mittelstandswettbewerb entwickelt. 2016 wurden von über 1.000 Kommunen, Institutionen und Verbänden insgesamt 4.796 Firmen zum Wettbewerb nominiert, darunter zehn Magdeburger Unternehmen. Auch vom Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit wurden Vorschläge für mögliche Preisträger unterbreitet. Der Beigeordnete für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit, Rainer Nitsche, war Mitglied der Wettbewerbsjury.

Das Magdeburger Unternehmen Schubert GmbH wurde 2016 mit dem Großen Preis des Mittelstandes geehrt. Damit würdigte die Jury insbesondere, dass das Unternehmen „technologischer Schrittmacher und Impulsgeber im Bereich Kopfschutzsysteme und ein weltweit operierendes High-Tech- Entwicklungs- und Produktionsunternehmen ist“.

#### **„Ehrung von Magdeburger Unternehmen“ (A)**

Die Ottostadt Magdeburg ehrt einmal im Jahr Unternehmen, die einen besonderen Beitrag zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Magdeburg geleistet haben. Die jährliche Ehrung geht auf einen Beschluss des Stadtrates zurück. Zu den Unternehmen, die einmal im Jahr gewürdigt werden, gehören Firmen, die überregional und mit einer hohen Exportquote am Weltmarkt vertreten sind und den Wirtschaftsstandort Magdeburg in aller Welt bekannt machen, Firmen mit besonderer Innovationskraft und Nähe zum Wissenschafts- und Forschungsstandort Magdeburg, Unternehmen mit überdurchschnittlicher Ausbildungsstärke oder etwa mit besonderem familien- oder sozialpolitischem Engagement.

2016 wurden 17 Unternehmen gewürdigt, die in besonderem Maße die erfolgreiche Unternehmensnachfolge zur Bestandssicherung und Entwicklung ihres Unternehmens und zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Magdeburg gesichert hatten. Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper hat am 3. November gemeinsam mit Vertretern der Industrie- und Handelskammer Magdeburg, der Handwerkskammer Magdeburg, der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und in Anwesenheit von Vertretern der Fraktionen des Stadtrates die Ehrung der 17 Unternehmen vorgenommen. Geehrt wurden: ÖHMI Aktiengesellschaft, Spezialbau Engineering GmbH, ZOM – Oberflächenbearbeitung GmbH, Maik Krankemann – Feuerlöschgeräte, Service & Beschilderung, SKL Industrieverwaltung GmbH & Co. KG, pmi GmbH, easy-mediaa.com gmbh, Glüherei GmbH Magdeburg, Klempner und Installateure Süd e.G., HASOMED GmbH, KUPFER & KOCH GmbH & Co. KG, Aktuell Bau GmbH, HMP Magdeburger Prüfgeräte GmbH, engelke engineering art gmbh, Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co. KG, Goldschmiede Krietsch und ABP Maschinenbau GmbH.

#### **„Unternehmerpreis des Ostdeutschen Sparkassenverbandes“ (U)**

Für den Unternehmerpreis des Ostdeutschen Sparkassenverbandes können sich Unternehmen, Kommunen und Vereine bewerben. Der Preis würdigt Institutionen, die sich mit einem modernen Marketing und einem kreativen Potenzial am Markt behaupten und durch stabiles Wachstum dauerhafte Arbeitsplätze schaffen. Vergeben wird die Auszeichnung in den Kategorien Unternehmer, Kommune und Verein jeweils für die Bundesländer Brandenburg,

Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Firmen, die „Unternehmer des Jahres“ werden wollen, sollten sich konsequent modernisiert haben, das kreative Potenzial der ostdeutschen Wirtschaft präsentieren und den demografischen Veränderungen Rechnung tragen. Das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit hatte mehrere Vorschläge für mögliche Preisträger unterbreitet.

### **Sonderpreises im Rahmen des „AVW-Unternehmerpreises“ (A)**

Der Allgemeine Arbeitgeberverband der Wirtschaft für Sachsen-Anhalt e.V. (AVW) lobt jährlich einen Unternehmerpreis aus. Gewürdigt werden Firmen, die dazu beigetragen haben, den Wirtschaftsstandort Sachsen-Anhalt zu stärken und weiterzuentwickeln. 2016 erfolgte die Preisauslobung unter dem Titel „Digitalisierung – Chance für den Mittelstand“.

Den mit 1.500 Euro dotierten Hauptpreis erhielt das Magdeburger Unternehmen Alexmenü GmbH & Co. KG, das mit mehr als 140 Mitarbeitern am Standort Magdeburg Fertiggerichte produziert. Das Leistungsspektrum umfasst die Zubereitung gesunder und vor allem regionaler Speisen sowie von Diät- und Spezialkost. Hierbei steht die Ganztagsversorgung von Kindern, Schülern und Privatpersonen im Mittelpunkt. Die Realisierung erfolgt rechnergesteuert. Digitalisierte Abläufe bei der Bestellannahme, Produktionssteuerung, Einkaufsplanung und Kommissionierung unterstützen und gewährleisten kurze Zeitabläufe.

Mit der Auslobung eines mit 1.000 Euro dotierten Sonderpreises hat sich die Landeshauptstadt Magdeburg 2016 erneut an dem „AVW-Unternehmerpreis“ beteiligt. Die Ottostadt möchte damit auf Magdeburger Unternehmen aufmerksam machen, die bereits erfolgreich die Digitalisierung umsetzen. Mit diesem Sonderpreis wurde das Unternehmen Stahlbau Magdeburg GmbH geehrt. Die Jury würdigte damit das beispielhafte Engagement und Vorgehen bei der Digitalisierung und der diesbezüglichen Wahrnehmung der unternehmerischen Verantwortung auch für den Wirtschaftsstandort Magdeburg. Das Unternehmen beschäftigte 2016 insgesamt 95 Mitarbeiter und nutzt in allen Bereichen digitale Technologien. Innerhalb des Projekts „Industrie 4.0 – Digitaler Stahlbaufertiger“ arbeitet die Stahlbau Magdeburg GmbH auch mit dem Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF zusammen.

## **3. Kultur**

### **„Georg-Philipp-Telemann-Preis“ (A)**

Der älteste Kulturpreis der Landeshauptstadt Magdeburg ist der Georg-Philipp-Telemann-Preis. Seit 1987 verleiht die Stadt diesen mit 2.500 Euro dotierten Preis an Persönlichkeiten, Gruppen oder Ensembles, die sich um die Interpretation, Pflege und Erforschung des reichen Oeuvres Georg Philipp Telemanns in besonderem Maße verdient gemacht haben.

Mit der Verleihung des Georg-Philipp-Telemann-Preises 2016 würdigte die Landeshauptstadt Magdeburg den Bariton Klaus Mertens für seinen außerordentlich intensiven Umgang mit Telemanns Vokalwerk. Insbesondere seine Interpretationen von Liedern, Kantaten und Oratorien setzen Maßstäbe und offenbaren sein besonderes Verständnis für Stil und Duktus der barocken Sprache und Telemanns Vokalmusik. Das Werk Telemanns kommt der Vielseitigkeit des 1949 in Kleve geborenen Sängers und seiner Offenheit Neuem gegenüber vollkommen entgegen. Immer wieder greift Mertens auf Werke Telemanns zurück, die in seiner Interpretation nicht selten erstmals in unserer Zeit erklingen. Beispielhaft ist aber auch seine Art, Bekanntes neu zu durchdringen und zu präsentieren, um dem Werk Telemanns besondere Wirkungsmöglichkeiten sowie dem Publikum neue musikalische Aspekte zu eröffnen. Mit unverwechselbarer Ausdrucksstärke, angenehm warmer Stimme, Textgespür und überzeugender Art des Musizierens ist Klaus Mertens national und international ein exzellenter Botschafter für die Musik Georg Philipp Telemanns sowie einer der bedeutendsten Telemannsänger unserer Zeit.

### **Eike-von-Reggow-Preis (A)**

Der Eike-von-Reggow-Preis wird zusammen mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg seit 1998 gemeinsam verliehen. Eike von Reggow, 1233 urkundlich in Salbke erwähnt, war Schöffe und Verfasser des Sachsenspiegels, eines der frühesten und einflussreichsten deutschen Rechtsbücher des Mittelalters. Gemeinsam mit dem Sachsenspiegel bildete das Magdeburger Stadtrecht seit dem 13. Jahrhundert die Grundlage von Rechtsordnungen in Mittel- und Osteuropa.

Mit der Vergabe des nach Eike von Reggow benannten Preises fördert die Stadt die wissenschaftliche und die künstlerische Beschäftigung mit der Geschichte und Kultur Mitteldeutschlands und des Gebiets der mittleren Elbe. Außerdem würdigt der Preis Eike von Reggow als eine bedeutende historische Persönlichkeit, die auf dem Boden Sachsen-Anhalts gewirkt hat. Zugleich erinnert der Preis an die Verbindung dieses Raums mit anderen Teilen Europas. Die Vergabe dokumentiert die Weltoffenheit der Landeshauptstadt Magdeburg und trägt zur Attraktivität des Universitätsstandortes bei. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert.

2016 wurde der deutsche Mediävist Prof. Dr. Bernd Schneidmüller mit dem Eike-von-Reggow-Preis geehrt. Stadt und Universität würdigen damit unter anderem seine Forschungsleistung, die in herausragender Weise dazu beigetragen hat, das mittelalterliche Sachsen in seiner historischen Bedeutung sichtbar werden zu lassen. Der Preis wurde im Rahmen eines Akademischen Festaktes durch Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und den Rektor der Otto-von-Guericke-Universität, Prof. Dr. Jens Strackeljan, verliehen.

Der Preisträger gehört zu den renommiertesten deutschen Mediävisten und genießt im In- und Ausland allerhöchste Reputation. Er ist Universitätsprofessor für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Heidelberg, Direktor des Historischen Seminars und des Instituts für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde sowie Direktor des Marsilius-Kollegs der Universität Heidelberg. Seine Forschungsleistungen zeigen, welche Ausstrahlung von hier ausgegangen ist. Zu seiner Forschungsarbeit tritt ein besonderes, mit Magdeburg eng verbundenes Engagement hinzu. So war Prof. Dr. Bernd Schneidmüller in den vergangenen Jahren Mitglied der Wissenschaftlichen Beiräte mehrerer Ausstellungen des Kulturhistorischen Museums und hat dazu mehrere Begleitpublikationen herausgegeben.

### **„Otto-von-Guericke-Stipendium“ (A)**

Das Otto-von-Guericke-Stipendium wird seit 2003 gemeinsam von der Landeshauptstadt Magdeburg und der Otto-von-Guericke-Universität an ausländische Studierende der Universität verliehen. Stadt und Universität verfolgen damit die gezielte Förderung von ausländischen Studierenden, die nicht nur sehr gute Studienergebnisse vorweisen, sondern sich darüber hinaus auch in herausragender Weise gesellschaftlich engagieren. Das Stipendium in Höhe von 6.000 Euro wird jeweils für die Dauer eines Jahres vergeben. Es dokumentiert die Weltoffenheit der Landeshauptstadt und trägt in seiner Außenwirkung zur Steigerung der Attraktivität des Universitäts- und Wissenschaftsstandortes bei.

Am 7. Oktober 2016 wurde der in Israel geborene Bader Asi mit dem Otto-von-Guericke-Stipendium geehrt. Mit der Auszeichnung würdigten Landeshauptstadt und Universität seine herausragenden universitären Leistungen und sein umfassendes gesellschaftliches Engagement.

Bader Asi wurde am 21. November 1994 geboren. Er begann sein Medizinstudium am 1. Oktober 2013 an der Medizinischen Fakultät der Magdeburger Otto-von-Guericke-Universität, nachdem er seinen israelischen Schulabschluss mit einer Durchschnittsnote von 1,4 abgelegt und danach erfolgreich deutsche Sprachkurse in Düsseldorf und Bonn absolviert hatte. Bereits nach zwei Jahren intensiven Studiums an der Magdeburger Universität bestand Bader Asi 2015 das Physikum. Neben seinen sehr guten Ergebnissen im Studium fungiert er als Tutor für internationale Studierende. Dabei hilft er ihnen, bessere Ergebnisse im vorklinischen Studienabschnitt zu erzielen. Im Klinikalltag unterstützt Bader Asi als freiwilliger Helfer

Patienten, die kein Deutsch sprechen und keine deutschsprachige Begleitung haben. Seit 2015 ist er aktives Mitglied der „PalMed-Studenten“. Diese Studentengruppe des Deutsch-Palästinensischen Ärzteforums „PalMed e.V.“ ist eine Plattform für den internen Austausch und dient auch der Fortbildung von Medizinern und Apothekern palästinensischer Herkunft.

### **„Stadtschreiberstipendium“ (A)**

Im Zuge der Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ wurde 2012 ein Stadtschreiberstipendium eingerichtet, das 2013 erstmals vergeben wurde. Die Landeshauptstadt Magdeburg lädt seitdem jährlich deutschsprachige Autorinnen und Autoren ein, sich um die Position des Stadtschreibers zu bewerben. Voraussetzung ist, dass er oder sie vom 1. März bis 30. September in Magdeburg lebt und arbeitet. Die Höhe des Stipendiums beträgt monatlich 1.200 Euro. Eine mietkostenfreie Wohnung stellt die Stadtverwaltung zur Verfügung. Das Magdeburger Stadtschreiberstipendium dient hauptsächlich der Unterstützung des eigenen schriftstellerischen Schaffens. Die Landeshauptstadt erwartet darüber hinaus, dass der Stadtschreiber seine Stipendiatenzeit weitgehend in Magdeburg verbringt und mit seinen künstlerischen Mitteln Geschichte und Gegenwart der Stadt reflektiert. Er sollte sich gern mit dem urbanen Leben und den literarisch-kulturpolitischen sowie künstlerischen Traditionen der Stadt befassen, sich in laufende Prozesse einmischen und seine „Außensicht“ in einem literarischen Beitrag öffentlich machen und zur Diskussion stellen, um die Kommunikation in der Stadt weiter zu befördern und anzuregen.

2016 war der Schriftsteller und Hörspiel-Autor Werner Fritsch Stadtschreiber in Magdeburg. Er wurde 1960 in Waldsassen/Oberpfalz geboren und lebt in Hendelmühle und Berlin. 1987 erschien sein vielbeachteter Roman „Cherubim“. Es folgten zahlreiche Prosaarbeiten, Theaterstücke, Hörspiele und Filme. Seine Arbeiten wurden unter anderem mit dem Robert-Walser-Preis, dem Hörspielpreis der Kriegsblinden und dem Else-Lasker-Schüler-Preis ausgezeichnet. Sein Hörspiel „Enigma Emmy Göring“ erhielt die Auszeichnung Hörspiel des Jahres 2006, den ARD-Hörspielpreis 2007 und den deutschen Hörbuchpreis 2009. Für sein Hörstück „Faust Sonnengesang I“ wurde er mit dem Grand Prix Marulic (Zagreb) und den Grand Prix Nova in Gold (Bukarest) geehrt. Werner Fritsch ist Mitglied des PEN-Clubs und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

Um das Stadtschreiberstipendium beworben hatte sich Werner Fritsch mit einem Auszug aus seinem Text „Das fließende Licht der Gottheit“.

### **„Jugend musiziert“ (B und U)**

2016 erhielten bei den Wettbewerben für das instrumentale und vokale Musizieren der Jugend „Jugend musiziert“ Schüler des Konservatoriums „Georg Philipp Telemann“ insgesamt 122 Preise und Auszeichnungen. Darunter waren 66 Preise beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“, 39 Ehrungen beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ sowie 17 Preise und Auszeichnungen beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“.

Beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ für die Landeshauptstadt Magdeburg und die Kreise Börde, Jerichower Land, Harz und Salzland ist die „Logistikzentrale“ im Konservatorium „Georg Philipp Telemann“. Die einzelnen Wettbewerbsteile werden jährlich in Magdeburg sowie in Städten der beteiligten Kreise ausgetragen.

### **Weitere Preise und Ehrungen für Schüler des Konservatoriums (B)**

Weitere Ehrungen für Schüler des Konservatoriums waren unter anderem vier Stipendien und ein Sonderpreis der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg, drei Stipendien vom „Lions Club Kaiser Otto I. Magdeburg“, eine Ehrung der Big Band mit dem Axel-Evers-Stipendium, die höchste Auszeichnung für den Vokalkreis des Konservatoriums beim Landeswettbewerb Sachsen-Anhalt, zwei Preisträger beim 20. Musikschulwettbewerb der Jütting-Stiftung in Stendal, der Mitteldeutsche Jugendmusikpreis der Holger-Koppe-Stiftung für das Klaviertrio des Konservatoriums, ein Landesförderstipendium der Musikschulen des Landes

Sachsen-Anhalt sowie ein 9. Platz für die Big Band des Konservatoriums beim Deutschen Orchesterwettbewerb.

#### 4. Jugend und Soziales

##### **„Adelheid-Preis“ (A)**

Namensgeberin für den Adelheid-Preis ist Kaiserin Adelheid, die zweite Ehefrau Kaiser Ottos des Großen, die wegen ihres karitativen Engagements und ihrer Mildtätigkeit verehrt wurde. 2016 wurde der Adelheid-Preis zum vierten Mal verliehen. Damit werden Menschen geehrt, die eine Würdigung ihres freiwilligen und unermüdlichen sozialen Engagements verdienen. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert. Das Geld wird den Preisträgern für die finanzielle Unterstützung ihres sozialen Engagements zur Verfügung gestellt. Zum Adelheid-Preis gehört außerdem eine Kleinplastik aus gebranntem Ton, die eine mittelalterliche Frauenfigur darstellt – Kaiserin Adelheid.

Preisträger 2016 sind das blinde Ehepaar Christine und Dieter Wendel, die sich mit hohem persönlichem Einsatz seit mehr als 40 Jahren trotz eigener schwerer Behinderung für andere Betroffene sozial engagieren. Damit würdigte das Preiskuratorium unter anderem den hohen persönlichen Einsatz in unterschiedlichen Bereichen sozialer Arbeit.

Seit 2007 leitet Dieter Wendel die Regionalgruppe Magdeburg des Blinden- und Sehbehinderten-Verbandes mit rund 120 Mitgliedern. Innerhalb dieser Gruppe koordiniert er mit Unterstützung seiner Frau Christine die Arbeit der stadtteilbezogenen Selbsthilfegruppen und weiterer Interessengruppen des Verbandes. Dazu gehören das Erstellen von regelmäßigen Informationsschreiben für die Mitglieder, das Ausrichten von Mitgliederversammlungen und weiteren Veranstaltungen sowie die Organisation von Ausflugsfahrten und Gruppenreisen. Er vertritt den Verband auch in der kommunalen Arbeitsgruppe der Menschen mit Behinderungen und setzt sich hier vor allem für den Abbau von Barrieren für Sehbehinderte sowie für soziale Angebote ein. Christine Wendel leitet eine Handarbeitsgruppe im Stadtverband, die sie auch mitgegründet hat. Sie nutzt seit rund neun Jahren eine Führungshündin zur Verbesserung ihrer Selbstständigkeit und Mobilität und arbeitet im Arbeitskreis für Führungshalter des Verbandes mit. Christine und Dieter Wendel haben 1973 geheiratet und leben seit 1974 in Magdeburg. Sie betreuen und begleiten zudem seit Jahrzehnten zumeist ältere bis hochbetagte blinde und sehbehinderte Verbandsmitglieder im nördlichen Stadtgebiet.

Die Verleihung des Adelheid-Preises erfolgte im Rahmen eines Festaktes der Landeshauptstadt Magdeburg statt, an dem zahlreiche Vertreter sozialer Träger und Vereine teilnahmen. Die Laudatio hielt die Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit und Soziales, Beate Bröcker.

##### **„Pro Engagement für Unternehmen mit besonderem Engagement für Menschen mit Behinderungen“ (B)**

Die Stadtverwaltung wurde 2016 mit dem Preis „Pro Engagement für Unternehmen mit besonderem Engagement für Menschen mit Behinderungen“ geehrt. Die Ehrung erfolgte durch Sozialministerin Petra Grimm-Benne und den Landesbehindertenbeauftragter Adrian Maerevoet am 7. Dezember. Stellvertretend für die Stadtverwaltung haben Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper, der Leiter des Bereiches Dienst- und Arbeitsrecht Rainer Andratschke und die Schwerbehindertenbeauftragte Ines Schmidt den Preis als „Beschäftigungspflichtiger öffentlich-rechtlicher Arbeitgeber“ entgegengenommen.

Auf Initiative der Arbeitsgruppe „Arbeitswelt“ des Runden Tisches der Menschen mit Behinderung wird vom Landesbehindertenbeirat herausragendes Engagement von öffentlichen und privaten Unternehmen für Menschen mit Behinderungen in Sachsen-Anhalt besonders gewürdigt. Der Preis wurde zum vierten Mal im Rahmen des Behindertenpolitischen Forums verliehen. Geehrt werden Unternehmen in den Kategorien „Beschäftigungspflichtiger privater

Arbeitgeber“, „Nicht beschäftigungspflichtiger privater Arbeitgeber“ und „Beschäftigungspflichtiger öffentlich-rechtlicher Arbeitgeber“.

Ziel der Auszeichnung ist es, das Engagement von Unternehmen sichtbar zu machen. Außerdem soll der Preis andere Unternehmen dazu ermutigen, sich für die Belange von Menschen mit Behinderungen einzusetzen. Mit der Auszeichnung erwerben die Preisträger das Recht, das Logo „Pro Engagement 2016“ im Rahmen ihrer Außendarstellung zu verwenden.

Die Stadtverwaltung arbeitet seit Jahren daran, die Ottostadt noch behindertenfreundlicher zu gestalten. Dazu gehört auch, dass die Verwaltung als Arbeitgeber mit gutem Beispiel vorangeht. So hat die Stadtverwaltung 2015 insgesamt 167 und damit 6,68 Prozent schwerbehinderte Arbeitnehmer beschäftigt.

## **5. Stadtentwicklung und Bau**

### **Wettbewerb zur Umfeldgestaltung an der Hyparschale und der Stadthalle (A)**

Die Landeshauptstadt Magdeburg lobte 2016 einen Ideenwettbewerb für die Gestaltung des Umfeldes der Hyparschale, der Stadthalle und des Albinmüllerturmes aus. Ziel war die Herausarbeitung einer optimalen Gestaltung, die alle Ansprüche erfüllt. Das Ensemble besitzt – auch als Bestandteil des Kulturdenkmals Stadtpark Rotehorn – kulturhistorisch regional und überregional eine herausragende Bedeutung. Der Stadtpark Rotehorn ist Bestandteil des Landesprogrammes „Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt“.

In dem Ideenwettbewerb sollten unter anderem mögliche Nutzungskonzepte für die Hyparschale, die Stadthalle und den Albinmüllerturm sowie die Zielsetzungen der Denkmalpflege für die Gebäude und den Stadtpark Rotehorn berücksichtigt werden.

Die öffentliche Beteiligung an dem Wettbewerb erfolgte in zwei Stufen: In der ersten Stufe wurde ein Workshop durchgeführt, dessen Ergebnisse als Bestandteil in die Auslobungsunterlagen aufgenommen wurden. Die mit dem 1. Preis honorierte Arbeit überzeugt sowohl durch ihr Leitkonzept als auch die Gestaltungsidee für den ehemaligen Festplatz. Die denkmalrechtliche und wasserrechtliche Genehmigungsfähigkeit ist ebenfalls gegeben. Die zweite Stufe der Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgte am Vorabend der Preisgerichtssitzung. Ergebnisse waren unter anderem der Wunsch nach Verwendung höherwertiger Materialien anstelle von Asphalt, die Zulassung neuer Gastronomieeinrichtungen und die Schaffung von Aufenthaltsbereichen westlich der Stadthalle.

Das Preisgericht hat am 10. November 2016 das Büro Iohrer.hochrein zum Gewinner gekürt. Daneben erhielten auch die Zweitplatzierten, das Planungsbüro Stefan Bernard Landschaftsarchitekten aus Berlin, und die Drittplatzierten, das Büro Häfner Jiménez Betcke Jarosch aus Berlin, einen Preis. Ebenfalls vergeben wurden drei Anerkennungen für die Entwürfe der Büros GFSL Clausen, Landschaftsarchitekten (Leipzig), Atelier LOIDL, Landschaftsarchitekten Berlin GmbH (Berlin) und Querfeld Eins, Landschaft. Städtebau. Architektur (Dresden).

Einem Stadtratsbeschluss entsprechend wird das Wettbewerbsergebnis in den städtebaulichen Rahmenplan Rotehorninsel integriert.

### **„Der Deutsche Fahrradpreis“ (B)**

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat sich 2016 mit dem Städtepartnerschaftsradweg für den Deutschen Fahrradpreis 2017 beworben, wurde von der Jury jedoch nicht für eine Preisvergabe nominiert

### **Demografiepreis des Landes Sachsen-Anhalt (B)**

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat sich 2016 um den Demografiepreis des Landes Sachsen-Anhalt beworben. Gemeinsam mit dem Haus & Grund Sachsen-Anhalt e.V./Magdeburg e.V.

wurde zum Thema „Verändern: Lebensfreude in Stadt & Land“ der Beitrag „Kooperation im Quartier – Altbaurettung“ eingereicht. Ausgelobt wurde der Preis vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr.

Diese Übersicht wird auch im Internet veröffentlicht unter:  
[www.magdeburg.de/Start/Bürger/Stadt/Stadt/Ehrungen-Preise/Auszeichnungen-für-Magdeburg](http://www.magdeburg.de/Start/Bürger/Stadt/Stadt/Ehrungen-Preise/Auszeichnungen-für-Magdeburg)

Dr. Trümper